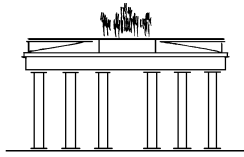
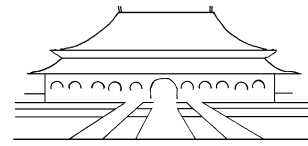


# Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



## Informationsblatt Nr. 11

### Nachruf

Am 24. 01. 2007 verstarb Eberhard N i m z, der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende unseres Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins e.V. Ludwigsfelde.

Schmerzvoll ist dieser Abschied von einem guten Freund, der auf Grund eigener Erfahrungen uns zeigte, dass das Streben nach einer gerechten humanistischen Gesellschaftsordnung nur sinnvoll ist, wenn der arbeitende Mensch zum Souverän seines eigenen Schicksals wird.



Es war eine tiefe und schmerzliche Enttäuschung für ihn zu erleben, dass vieles von dem, wofür er sich sein ganzes Leben eingesetzt hatte, mit der DDR vernichtet wurde.

Trotzdem verließ ihn sein Optimismus nicht, da er wusste, das Rad der Geschichte lässt sich auf Dauer nicht zurückdrehen.

In dem Aufbau des Sozialismus in China sah er die gesellschaftliche Alternative zum menschenverachtenden Turbokapitalismus. Er reiste mehrmals nach China, suchte Kontakt mit vielen chinesischen Menschen und verfolgte die dortige Entwicklung mit Spannung.

Es war aber nicht seine Art, dem passiv gegenüberzustehen.

Er gründete gemeinsam mit unserem Freund Hans Doebler und weiteren Gleichgesinnten 1999 den Deutsch-Chinesischen Freundschaftsverein e.V. Ludwigsfelde. In seiner Tätigkeit im Verein und dem Wirken über den Verein hinaus sah er die Möglichkeit, über Chinas Weg zum Sozialismus die Menschen zu informieren, die enorme weltgeschichtliche Bedeutung dieser Entwicklung bewusst zu machen und sie zu aktivem Handeln für diese Alternative zu bewegen. Mit seinem Optimismus und seiner Tatkraft war er uns ein Vorbild.

Sein Tod hat eine Lücke gerissen, er wird uns fehlen.

Der Deutsch-Chinesische Freundschaftsverein Ludwigsfelde wird in seinem Sinne weiter tätig sein und so ein bleibendes Andenken an unseren Eberhard N i m z bewahren.

Eingetragen: VR-Nr. : 463 Amtsgericht Zossen

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse BLZ 160 500 00 Konto: 3637 021 560

Vorstandsvorsitzender: Dr. U. Gruschka Petrikirchstraße 12 in 14943 Luckenwalde ☎/Fax 03371-642439

Internet: [www.westeninv.com/dcfv/](http://www.westeninv.com/dcfv/)

<mailto:m.nimz@nexgo.de>

Der Vorstand hatte für den 28. März 2007 einen Vortrag in Ludwigsfelde organisiert, der eine rege Beteiligung aufwies.

Unser Mitglied **Rolf Berthold** sprach zum Thema: „Chinas Weg zum Sozialismus“

Seine Ausführungen geben wir hier stichpunktartig wieder.

#### 1. Tagung des Nationalen Volkskongresses (5.-16.März 2007)

Das Jahr 2006 war ein guter Start in den 11. 5-Jahrplan. Die Makroökonomische Steuerung wurde weiter ausgeprägt, die auf die Landwirtschaft orientierte Politik intensiviert.

Abschaffung aller Steuern für die Landwirtschaft und ihrer Produkte. 410 Millionen Landbewohner beteiligen sich an dem neuen System der kollektiven Sozialversicherung.

Das Bruttoinlandprodukt stieg um 10,7 %, die Staatseinnahmen um 24,3 %.

Die Ausgaben des Staates für die Landwirtschaft wurden um 12,7 % gesteigert.

Die Eisenbahnverbindung nach Lhasa wurde in Betrieb genommen und alle Generatoren des Jangtse – Staudammes gingen an das Netz.

Die staatlichen Ausgaben für Wissenschaft und Technik stiegen um 29,2 %, für Bildung um 39,4 %, für das Gesundheitswesen um 65,4 und für Kultur um 23,9 %.

Der Energieverbrauch pro Einheit BIP minus 1,23 %: erste Senkung seit 2003.

Die Getreideproduktion betrug 497,45 Mill. Tonnen: das ist ein Plus von 2,8 %

Das pro Kopf-Einkommen der Dorfbewohner und der Einwohner von Städten und Gemeinden stieg um 7,4 % bzw. 10,4 %

Das Außenhandelsvolumen betrug 1.760,7 Mrd. US\$, ein Plus von 23,8 %

#### Wirtschaftliche Probleme

Insgesamt ist die wirtschaftliche Entwicklung stabil und sie hat ein hohes Tempo, aber es darf keine Selbstzufriedenheit zugelassen werden. China hat einen äußerst hohen Zuwachs bei Investitionen, ein sehr hohes Kreditvolumen sowie falsche Proportionen im Außenhandel und im internationalen Zahlungsverkehr. Die Aufgaben auf dem Gebiet der Energieeinsparung, der Reduzierung von Emissionen und beim Umweltschutz wurden nicht erfüllt. Eine Reihe von Problemen, die direkt die Interessen der Menschen betreffen, wurden bisher nicht zufriedenstellend gelöst: Sicherheit bei Lebensmitteln und Medikamenten, medizinische Versorgung, Gebühren für Bildung, Kosten für Wohnraum, Einkommensverteilung, öffentliche und Produktionssicherheit.

#### 2. Aufgaben für 2007

2007 ist das letzte Jahr der laufenden Legislaturperiode der Regierung. Die makroökonomische Steuerung muss weiter verstärkt werden:

Wachstum des Bruttoinlandproduktes 8 %, Staatseinnahmen plus 12 %,

Schaffung von mind. 9 Millionen neuer Arbeitsplätze in den Städten, registrierte Arbeitslose in den Städten unter 4,6 %

Weitere Senkung des Haushaltsdefizits, es wurde mit 245 Mrd. Yuan festgeschrieben. (24,5 Mrd. Euro) Erhöhung des verfügbaren pro Kopf-Einkommens der Bewohner der Dörfer, Städte und Gemeinden – einheitlich um 6 %.

Konzentration auf die Schaffung eines neuen sozialistischen Dorfes: Erhöhung direkter Subventionen für Getreideerzeugung, Beibehaltung des Prinzips eines Minimalpreises für Getreide. Erhöhung der Einkommen der Landbevölkerung, Entwicklung der Agrartechnologie und der Landtechnik. Lösung der Probleme der Wanderarbeiter in den Städten.

2007 werden alle Gebühren für die obligatorische Schulbildung auf dem Lande abgeschafft.

Die staatlichen Mittel dafür werden um 17,7 % erhöht.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 1,56 % des Bruttoinlandproduktes (2006 waren es 1,41 %)

2007 werden die Militärausgaben auf 350,92 Mrd. Yuan (44,94 Mrd. US\$) erhöht, um 17,8 % Ein Drittel dieser Summe steht für Sold und Gehälter, Pensionen, Unterkunft und Dienstleistungen für die Militärangehörigen zur Verfügung (etwa das gleiche Verhältnis wie in den Streitkräften der USA).

Die Militärhaushalte verschiedener Staaten betragen 2007: USA: 532,8 Mrd. US\$, Großbritannien: 62,38 Mrd. US\$, Frankreich: 50,78 Mrd. US\$, **China: 44,94 Mrd. US\$**, Japan: 42 Mrd. US\$, BRD: 37,5 Mrd. US\$ .

Die Militärausgaben Chinas werden auch beeinflusst von der langen Land- und Seegrenze. China wird in kein Wettüben mit den großen Militärmächten eintreten.

Die chinesische militärische Strategie zielt auf friedliche Entwicklung und aktive Verteidigung. China betreibt keine militärische Expansion oder strategische Pläne einer militärischen Einmischung in anderen Ländern. China hat keine Militärstützpunkte im Ausland und hat nie Präventivschläge gegen andere geführt.-

Es wird eine staatliche Investitionsgesellschaft zur Verwendung eines Teiles der hohen Devisenreserven geschaffen. Diese soll von den über 1.200 Mrd. US\$ Reserven zwischen 200 und 400 Mrd. US\$ einsetzen.

Da der Börsenkrach in Shanghai (Abfall um 9 %) vom Februar 2007 globale Auswirkungen hatte, ist die Aufgabe gestellt, die Kontrolle des Marktes und des Finanzsystems zu verstärken.

2007 ist das entscheidende Jahr für die Sicherung des Friedens und die Entwicklung in den Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße. Beijing ist konsequent gegen eine „de jure Unabhängigkeit“ Taiwans und alle anderen Formen der Abspaltung. Die Regierung der VR China sichert die legalen Rechte taiwanesischer Geschäftsleute. (der Handel erreicht 100 Mrd. US\$)

Ministerpräsident Wen Jiabao wird im April 2007 Japan besuchen. Es besteht die Erwartung, dass der Besuch „das Eis schmelzen“ wird.

Orientierung auf die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Die sozialistische Demokratie muss das Volk in die Lage versetzen, Herr des Landes zu sein und die Regierung zu überwachen und zu kritisieren.

Für die Lösung folgender Fragen wird gearbeitet: Gleiche Bildungschancen in Stadt und Land, durchgängige Sicherung der 9-jährigen Schulpflicht, Überwindung der Einkommensunterschiede, gesetzliche Regelung der Sicherung des Lebensminimums, Realisierung der Arbeitspolitik.

Aussage Wen Jiabao:

„Das Tempo einer Flotte wird nicht von dem Schiff entschieden, das am schnellsten fährt, sondern von dem, das am langsamsten fährt. Wir verbessern die Lebensbedingungen derjenigen, die sich in Schwierigkeiten befinden, wir verbessern das Wohl der ganzen Gesellschaft.“

#### - Gesetz über die Eigentumsrechte

Über dieses Gesetz wurde mehrere Jahre teils sehr kontrovers diskutiert, einige befürchteten, dass es das sozialistische System in China unterminiere. Abstimmungsergebnis: Dafür 2.799, Dagegen: 52, Enthaltung: 37

Das sozialistische Eigentum bleibt, wie in der Verfassung festgeschrieben, der führende Bestandteil der sozialistischen Marktwirtschaft, das kollektive Eigentum trägt ebenfalls gesellschaftlichen Charakter. Das Privateigentum ist eine wichtige Komponente. Bereits in den Dokumenten des XVI. Parteitag der KP Chinas von 2002 wurde erklärt, dass das Privateigentum geschützt wird.

Diese Eigentumsformen bilden das grundlegende ökonomische sozialistische System des Staates in der Anfangsphase des Sozialismus in China. Alle Eigentumsformen werden gleichermaßen geschützt, z.B. bei fällig werdenden Kompensationen. Das Gesetz schützt nicht nur die legitimen Einkommen, Wohnhäuser und Gebrauchsgegenstände von Privatpersonen, son-

dern auch deren Spareinlagen, ihre Investitionen und daraus entstehende Gewinne. Institutionen und Personen, die sich rechtswidrig legitimes Privateigentum aneignen oder es zerstören, werden bestraft.

Die natürlichen Ressourcen, Grund und Boden, die nationalen Seegebiete usw. bleiben gesellschaftliches Eigentum.

Im Gesetz wird die Verfügung der Bauern über den Ackerboden festgelegt. Es wird ein langfristiges Bodennutzungsrecht gesichert. Prinzipien und Verfahren für die Entschädigung von rekrutierten Böden sind im Gesetz festgelegt. Es ist zu berücksichtigen, dass für die Landwirtschaft nutzbare Land in China nur 122 Millionen ha beträgt, das sind 933 Quadratmeter pro Kopf der Bevölkerung, das ist ein Drittel des Weltdurchschnitts, 23 % der Weltbevölkerung müssen von 7 % der Weltackerfläche ernährt werden.

#### - Gesetz über die Körperschaftssteuer

Abstimmungsergebnis: Dafür: 2.826, Dagegen: 37. Enthaltung: 22


Das Gesetz legt einen einheitlichen Steuersatz für chinesische Unternehmen und Unternehmen mit ausländischer Beteiligung in den Sonderzonen in Höhe von 25 % fest.

Bis jetzt werden die chinesischen Unternehmen mit 33 % und die chinesischen Unternehmen mit ausländischer Beteiligung in den wirtschaftlichen Sonderzonen mit 15 % - 24 % besteuert. Durch verschiedene Sonderregelungen zahlten chinesische Unternehmen in der Regel 25 % und Unternehmen mit ausländischer Beteiligung 14 %. Diese Diskrepanz wird jetzt aufgehoben. Die Unternehmen mit ausländischer Beteiligung erhalten aber eine Anpassungsfrist von fünf Jahren.

#### Termine:

- 18. April 2007 um 15 Uhr  
**Freundschaftstreffen in der Botschaft der VR China**  
in der BRD, Berlin – Märkisches Ufer  
Thema: Die Nationalitätenpolitik der VR China  
Dazu ein Vortrag und zwei Kurzfilme.
  
- 09. Mai 2007 um 15 Uhr in Ludwigsfelde, Gaststätte „Zur Kegelbahn“  
Thema: **Reiseindrücke aus der VR China**  
Bericht von Gabriele und Siegfried Stark
  
- 23. Juni 2007 von 10 bis 12 Uhr **Mitgliederversammlung und Vortrag**  
ab 13 Uhr Gartenfest  
Ort: in und um Gaststätte „Zur Kegelbahn“ Ludwigsfelde
  
- 23. und 24. 6. 07 ab 13 Uhr das „**Sommerfest der Ludwigsfelder Vereine**“  
auf dem Rathausplatz  
**Unser Verein ist mit einem Verkaufsstand, den die chinesischen Studenten gestalten dabei und erwartet eine rege Beteiligung.**

Ludwigsfelde, d. 10. 04. 2007

  
Dr. Ulryk Gruschka  
-Vorstandsvorsitzender-